

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 37

Rubrik: Schulnachrichten vom Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind. Die Zahl der Zöglinge belief sich auf 160, wovon 62 auf die Realschule und 69 auf das Gymnasium entfielen; 150 Schüler waren Schweizer. Dem wissenschaftlichen Streben dienen Vorträge der monatlichen Sodalitätsversammlungen, Exkursionen, praktische Schülerübungen und eine Reihe Projektionsvorträge. Das neue Schuljahr beginnt am 4. Oktober.

Schulnachrichten vom Ausland.

Deutschland. In der Frage der Simultanisierung der Mädchenschule hat am 8. Juli der Gemeinderat von Stuttgart, der überwiegenden Mehrzahl der Wähler zum Trotz beschlossen, auf der Simultanisierung der konfessionellen Mädchenschulen zu bestehen. Aus den Verhandlungen heben wir die folgenden auch für uns bedeutsamen Voten hervor.

Der frühere Lehrer, Bürgerausschußmitglied **Dietrich** (konserv.) bemerkte: Die Eltern, nicht nur die katholischen, sondern auch die evangelischen, haben sich mit großer Entschiedenheit gegen eine Simultanisierung ausgesprochen, ebenso der evangelische Kirchengemeinderat. Aber alles das existiert für die Mehrheit auf dem Rathhaus nicht. Die Parteien, die das „Demo“ so stolz in ihrem Schilde führen, kümmern sich hier einen Pfifferling um das Volk. Wenn man volksfreundlich im wahren Sinne sein wolle, so dürfe man nicht die Simultanisierung gegen den Willen der großen Mehrheit der Eltern beschließen. — Bürgerausschußmitglied **Graf** (Ztr.): Die Sozialdemokraten sollten auch hier das Mehrheitsprinzip anerkennen, denn ohne Zweifel sei die überwiegende Mehrheit der Eltern gegen eine Simultanisierung. Wenn gesagt werde, die Schulentfernungen werden viel größer werden, so sollte man darüber doch in erster Linie die Eltern entscheiden lassen. Über die Besetzung der Lehrstellen an der Mädchenmittelschule könne man jetzt schon vielfach hören, daß katholische Bewerber so gut wie ausgeschlossen seien; wenigstens sei kürzlich an der Bürgerschule ein Bewerber um eine Lehrstelle bloß deshalb ausgeschlossen worden, weil er Katholik sei. — Bürgerausschußmitglied **Rauscher**: Es sei ganz unbegreiflich, wie die Mehrheit der Kollegien der Bürgerschaft eine Schule aufdrängen wolle, die sie nicht wünsche. Die Simultanischule lasse sich auch vom schultechnischen Standpunkt aus nicht befürworten.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Auf dem jüngst in Baltimore tagenden Jahreskonvent katholischer Erzieher, Lehrer und Schwestern wurden von der Versammlung folgende Ansichten kundgegeben: „Wir konstatieren ein wachsendes Verlangen für religiöse Lehrer in unseren Schulen. Die Eltern und der Klerus sollten den Beruf für Brüder und Schwestern pflegen so viel als möglich.“

Das amerikanische katholische Schulsystem steht ein für vollständigen und uneingeschränkten Amerikanismus, für ungeteilte Anhänglichkeit den Vereinigten Staaten gegenüber. Irgendwelche Abweichung hiervon wäre schädigend für Kirche und Staat.

In vielen unserer großen Städte des Landes herrscht Mangel an Schulgelegenheit für die Kinder der öffentlichen Elementarschulen, so daß die Schulräume

überfüllt sind und viele Kinder nur die halbe Zeit die Schule besuchen können. Trotzdem wird das Geld der Steuerzahler und der Rentner ausgegeben für neue kostspielige Hochschulen und sogar für Colleges, eine Bevorzugung der Reichen, die ein Abrücken von demokratischen Prinzipien bedeutet. Den Municipalitäten steht das Recht nicht zu, den Reichen auf Kosten der Armen freie höhere Schulung zu geben.

In unseren katholischen Elementarschulen werden bisweilen begabte Schüler nicht promoviert, selbst wenn sie völlig fähig sind, mit den Schülern der nächsten Klasse Schritt zu halten. Dieses Zurückhalten eines Schülers beraubt ihn kostbarer Zeit, hemmt seinen Eifer und sein Interesse am Studium und überhaupt seinen Arbeitsfleiß.

Pfarrvereinigungen der Alumnen unserer katholischen Schulen sind nützliche Mittel, um die guten Resultate der katholischen Erziehung zu wahren, und sie sollten, wo immer es praktisch erscheint, von Klerus und Lehrpersonal gefördert werden. Wir empfehlen die jüngst erfolgte Vereinigung der Alumnen-Vereine unserer amerikanischen katholischen Schulen.

Unseren Lehrschwestern gebührt Lob für den Eifer, den sie betätigen, indem sie den höheren Unterrichtskursen an den Sommerschulen beiwohnen. Irgendwelche Maßnahmen im Interesse einer Bundeskontrolle auf dem Erziehungsgebiet sollen als gegen das traditionelle amerikanische Prinzip und als Bedrohung unserer Erziehungsfreiheit betrachtet werden." „Katholischer Westen“.

Reise-Legitimationskarten sind zu haben bei Lehrer Ashawanden in Zug.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.	
Druck und Versand durch Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.	Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G. (Haasenstein & Vogler) Luzern.
Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70 (Ausland Portozuschlag).	Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.
Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.	
Verbandspräsident: J. Deich, Lehrer, St. Fiden.	Verbandskassier: A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Volksbibliotheken

werden gegenwärtig Anschaffungen guter Jugend- und Volksschriften zu ermäßigten Preisen besonders erwünscht sein, wozu unser großes Lager von über 7000 ungebrauchten Bänden reiche Gelegenheit bietet. 110

Kataloge gratis. — Auswahlendungen franco.

Basler Buch- und Antiquaritätshandlung
vormals
Adolf Geering in Basel.

Das bekannte

== Päpstliche Friedensgebet ==

ist zu beziehen zum Preise von Fr. 6.— für 1000 Stück, Fr. 3.50 für 500 Stück, Fr. 1.— für 100 Stück und Fr. 0.60 für 50 Stück bei

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Druckarbeiten aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Ein gutes Wort findet einen guten Ort. ←

→ Empfehlen Sie bei Ihren Einkäufen unsern Inseratenteil.